

## Wasser - Biotransmitter für Lebensenergie

Gespeicherte Frequenzen, Signale und potenzielle Radialkraft des Wassers bestimmen die Heilkraft

*„Wasser ist ein Urelement der lebendigen Natur. Wiege des Lebens und Mittelpunkt von allem, was lebt“  
(S. György).*

### Geschichtliches

Schon zwei Jahrtausende v. Chr. errichteten die Sumerer in Mesopotamien ihre heiligen Tempel und gestuften Tempeltürme neben mit Tonringen gefassten Brunnen, aus denen heiliges (rechts-drehendes) Wasser hervorsprudelte. Der menschenfreundliche Gott Ea, der Gott der Wassertiefe und der Weisheit, wurde von den Ärzten als ihr Ahnherr angesehen. Ea, der Gott des Wassers, hatte eine enge Beziehung zu den Ärzten, da sie Wasser als Heilmittel bei vielen Therapien anwendeten. Auf vielen Keilschrifttafeln ist dies durch Ärzteberichte belegt. Die Sumerer nannten ihre Heilkundigen „AZU“, d. h. den „Wassersachverständigen“. Daraus wurde bei den Babyloniern und anderen semitischen Völkern der „ASU“. Ein Rollsiegel aus grauem Alabaster, der im Louvre ausgestellt ist, zeigt den Siegelzylinder eines babylonischen Arztes, der im 22. Jahrhundert v. Chr. in der Stadt Lagasch lebte.

Das war vor etwa 4200 Jahren. Heute sollte der Heilkundige, wie auch damals, seinem Patienten das entsprechend richtige Wasser je nach Mangel oder Überschuss an Inhaltsstoffen, das er zur Therapie und Kur braucht, verordnen.

Wasser wird als Heilmittel mit verschiedenen Zielsetzungen und Indikationen verwendet. Im Allgemeinen soll das Wasser als Transportmedium die Zellen mit Energie (Nährstoffe) versorgen, zur Entgiftung und Entschlackung des Körpers und zur Behandlung chronischer Bronchitiden dienen und die Gefäße von Calcium-Ablagerungen befreien. Für eine spezifische Wirkung muss ein spezifischer Reiz vorangehen. Dazu muss die Zusammensetzung des Wassers definierbar sein.

### Gesundes, heilkräftiges Wasser

Grundsätzlich muss gesundes, heilkräftiges Wasser folgende Parameter aufweisen:

1. Es muss rein und mineralarm sein und keine anorganische Verschmutzung enthalten. Mineralarme Quellen, die Akratopegen (Quellen, die wenig feste Stoffe enthalten), wirken nicht so sehr durch das, was sie in den Körper hineinbringen, sondern durch das, was sie aus dem Körper herausbringen. Es ist sicherlich kein Zufall, dass die bekannten Wunderquellen, wie Lourdes, Akratopegen sind. Sogar Blutfett wird bei den Trinkkuren mit Akratopegen vermindert. Für Fettleibige und Übergewichtige sind die mineralarmen Wässer deshalb wertvolle Gesundheitswässer. Mineralarmes Wasser ist hochohmig und hat deshalb noch weitere Vorzüge, die den bioenergetischen Wert des Wassers betreffen.
2. Es muss Bioschwingungen und definierte Inhaltsstoffe enthalten, in denen die richtigen Frequenzen und Signale gespeichert sind, die eindeutig der Therapie bestimmter Indikationen dienen.
3. Es muss eine rechtszirkuläre Radialkraft aufweisen.  
Aus unterschiedlichen Zusammensetzungen resultieren unterschiedliche Energiestrukturen und Informationscharaktere für unterschiedliche therapeutische Anwendungen.  
Dazu ist wissenschaftlich erwiesen, dass bei toxischen Belastungen des Wassers spontane Gesundheitsprobleme, aber auch Langzeitschäden auftreten.
4. Es muss bei äußerlichen Anwendungen eine spezifische Temperatur haben.

Es gibt 4 Grundkategorien der Wasserverschmutzung, die gesundheitliche Schäden erzeugen können:

1. Die organische Verschmutzung: Insektizide, Pestizide, Herbizide usw.
2. Die anorganische Verschmutzung: Chloride, Asbest, Quecksilber, Kalk, Arsen, Barium, Schwermetalle, Nitrat
3. Die radioaktive Verschmutzung: Strontium 90, Plutonium, Radium
4. Die biologische Verschmutzung: Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten

Der menschliche Körper besteht zu ca. 70% aus Wasser. Naturreines Wasser ist zur gesunden Lebenserhaltung das wichtigste Lebensmittel. Unreines, verschmutztes und mit Giften belastetes Wasser schadet dem Regelmechanismus des Körpers. Auch die Mineralien von anorganischer, unbelebter Natur, die im Wasser in Form von gelösten Feinstschwebeteilchen vorhanden sind, können den menschlichen Organismus mit unerwünschten Ablagerungen belasten und Beschwerden verschiedenster Art hervorbringen. Der Mineralienbedarf sollte daher mit organisch gebundenen Mineralien gedeckt werden, die sich z.B. in Obst, Gemüse, Getreide u.ä. befinden.

Alle tierischen Lebewesen sind im Verlauf der Evolution aus dem Meer hervorgegangen. Die Lebensumgebung aus Salz und Wasser war die Voraussetzung, dass sich Leben entwickeln konnte. Die Vorfahren aller auf dem Land lebenden Tiere sind entwicklungsgeschichtlich gesehen Meerestiere und Amphibien. Auch der Mensch als Teil der Evolution lebt nicht mehr im Meerwasser. Er hat jedoch dieses maritime Milieu in seinem genetischen Programm gespeichert. Schon von den ersten Tagen an schwimmt der Embryo im Salzwasser der Gebärmutter. Er hat sogar im Entwicklungsstadium für eine kurze Zeit eine Phase, bei der sich Kiemen bilden und dann wieder zurückbilden.

## Das Salz im Wasser

Das in den Adern pulsierende Blut besteht aus Farbstoffen und Plasma, dessen Bestandteile – Mineralien, Salze, Nährstoffe und Wasser – lebensnotwendig für den menschlichen Körper sind. Für alle Körperfunktionen spielt Salz bioenergetisch eine sehr wichtige Rolle.

Ohne Natriumchlorid könnten im Körper lebenswichtige Regelmechanismen ihre Funktion nicht erfüllen:

- Die in den Körperflüssigkeiten vorhandenen elektrisch geladenen Salzteilchen (Natrium- und Chlorid-Ionen) erhalten den bioenergetischen Kreislauf, indem sie die Spannung zwischen intra- und extrazellulärem Raum aufrechterhalten. Nur im konstanten Spannungsgleichgewicht von Salz und Wasser können wir ohne Schaden leben.
- Salz reguliert den Flüssigkeitsdruck (Osmose) im menschlichen Körper und schützt vor übermäßigen Wasserverlust, zum Beispiel bei Durchfall oder Schwitzen. Natrium kann zusammen mit Chlorid Wasser binden und im Gewebe zurückhalten.
- Nervenimpulse und daraus entstehende Muskelaktivitäten können nur mit Hilfe von Salz stattfinden.
- Der Stoffwechsel im Verdauungssystem und in den Nieren, der den Salz-Wasser-Haushalt reguliert, wäre ohne Natriumchlorid, Kalzium und Kalium unmöglich. Natrium und Chlorid sind in allen Verdauungssäften enthalten.
- Natrium ist ein mineralischer Baustein der Knochen.

Bei Salz-mangel kommt es zu verschiedenen Symptomen und Krankheiten; in schweren Fällen zu Schwindel, Muskelkrämpfen, Apathie, allgemeiner Abgeschlagenheit und Schockzuständen. Um bei Salzverlust schwere Komplikationen zu vermeiden, werden Salz- und Wasserverluste durch Trinken oder in der Klinik durch Salzinfusionen ausgeglichen.

Salz ist das ideale Medium, um eine körpereigene Heilung bei entzündlichen Erkrankungen in Gang zu setzen.

Durch das Einströmen von Natrium-Ionen in eine Nervenzelle und das Ausströmen von Kalium-Ionen aus der Zelle entsteht ein so genanntes Aktionspotential, welches die normale Funktion der Elektrizitätserzeugung aufrecht hält. Bei allen Entzündungsprozessen im Bindegewebe entstehen zahlreiche Entzündungsmediatoren. Diese Stoffe binden die Natrium-Ionen entweder an sich oder vernichten sie sogar. Dadurch, dass keine oder zu wenig Natrium-Ionen vorhanden sind, fehlt den Nervenzellen gleichsam der Antriebsstoff. Die für die Durchblutung im mikrozellulären Bereich notwendige Elektrizität am Nerv bricht dann zwangsläufig zusammen. Eine ausreichende Durchblutung ist jedoch für den Entzündungsabbau Voraussetzung. Durch Injektion von Kochsalzlösung an die entsprechenden Nerven werden diese wieder mit Natrium-Ionen versorgt.

Nach Empfehlung der DEG (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) Frankfurt/M. sollte die tägliche Aufnahme von Natrium 2.000 mg betragen. In dieser Menge ist der gesamte Kochsalz-Konsum inbegriffen. Manche Mineralwässer, in besonderem Maße Heilwässer, weisen pro Liter jedoch bis zu 7.000 mg Natrium auf. Solche Mengen binden extrazellulär im Körper unnötig Wasser. Dadurch kann der Organismus regelrecht Schaden erleiden, bis hin zum Schrumpfen der Zellen, weil die Spannung nicht gehalten werden kann.

## Die Wasseraufnahme des Körpers

Die tägliche Wasseraufnahme hat im Körper hauptsächlich zwei Aufgaben:

- Die Aufrechterhaltung des Stoffwechsels in Verbindung mit dem normalen Flüssigkeitsbedarf
- Die Rolle als Transportmedium, um so die Zellen mit Energie in Form von Nährstoffen zu versorgen und den Organismus von Schlacken und Schadstoffen zu befreien, wozu u. a. auch nicht assimilierte Elektrolyte und Mineralien gehören.

Es versteht sich, dass vom Verbraucher getrunkenes, mineralbeladenes, linkszirkulares Wasser die im Körper angesammelten linkszirkularen Mineralien, Schlacken und Schadstoffe im Blut nicht binden und vom Körper nicht ausschwemmen kann. Nur mineralarme rechtszirkulare Wässer können linkszirkulare Mineralien, Schwermetalle, Schlacken und Schadstoffe binden und somit vom Körper ausschwemmen.

Mineralstoffe sind für den Menschen unerlässlich, sie sollten aber aufeinander abgestimmt sein. Nur wenn sie biologisch-rechtszirkular ausgewogen sind, ermöglichen sie die chemisch richtige Umsetzung im Organismus. Nur auf diese Weise können sie mit rechtszirkularem Wasser als Transportmittel die Zellmembranen passieren und die Zellen selbst mit Wasser versorgen.

Haben sich zu viele linkszirkulare Mineralstoffe, deren Eindringen in die Zelle nicht möglich ist, deshalb im Körper angesammelt, wird von ihnen unnötiges Wasser extrazellulär gespeichert. Durch diesen Vorgang haben die Zellen selbst Wassermangel.

Die vielen Millionen Zellen befinden sich in einer elektrolytischen Lösung. Diese Lösung enthält aufeinander abgestimmte Mineralstoffe wie Kalium, Kalzium, Natrium, Phosphor, Chloride, Magnesium, Sulfate und dazu Spurenelemente wie Zink und Kupfer. Während solche Mineralstoffe lebensnotwendig sind, können anorganische Mineralien wie Kalk, Kreide, Gips, Marmorit, Magnesit, Dolomit und Halogensalz unserem Organismus schwer schaden. Unser Organismus kann sie nicht richtig umsetzen und lagert sie in Gefäßen ab. Kalk im Trinkwasser wirkt besonders negativ auf unsere Gesundheit, weil er von unserem biologischen System nicht assimiliert werden kann. Der größte Teil wird mit dem Stoffwechsel ausgeschieden, sonst wäre eine innere Versteinerung vorprogrammiert.

Kaffee, Tee, Bier, Wein, Limonade usw. sind kein wünschenswerter Ersatz für das natürliche Wasser. Sicherlich enthalten diese Getränke Wasser, aber sie enthalten außerdem dehydrierende Anteile (wasserentziehende Stoffe). Sie führen nicht nur das Wasser ab, in dem sie gelöst sind, sondern dazu noch Wasser aus den Reserven des Körpers!

Sie säuern den Organismus. Diese Übersäuerung spiegelt den Organismus in Stress-Situation, in der dadurch eine besonders hohe Wasserkonzentration von ihm benötigt wird. Er braucht dabei möglichst viel „freies“ Wasser, was in so genannten Getränken wie Kaffee, Tee, Limonaden usw., also Getränke mit „unfreiem“ Wasser, nicht bieten können. Er muss daher aus diesen Flüssigkeiten das für ihn wichtige Wasser herausfiltrieren, was wieder eine erneute Energie – und daher Wasseraufwand – bedeutet. D.h., dass der

Organismus, der im Prinzip auf Wasser angewiesen ist, einen Großteil der Flüssigkeit damit verliert.

Durch Werbung in den Medien wird der Mensch abhängig von allen möglichen industriell gefertigten Getränken. Kinder werden abhängig von Limonaden und minderwertigen Säften. Besonders schädlich für den Organismus von Sportlern sind linksdrehende Wellness- und Energy-Drinks. Die meisten Getränke dieser Art sind aufgrund ihrer stark linksdrehenden Inhaltsstoffe eher „Energieräuber“ als „Energiespender“.

Oft entstehen bei Überdosierung durch Kohlenhydrate kurzzeitige „Hochs“ – aber schlimme „Tiefs“ durch schlechtes Wasser und schädliche Inhaltsstoffe, die bei der Herstellung verwendet wurden. Dies bedeutet am Ende für den Sportler keinen Energiegewinn. Es entstehen Belastungen für den Körper mit gesundheitsschädlichen Nachfolgerscheinungen.

Das Verlangen des Körpers nach reinem Wasser wird dadurch vernachlässigt und dabei werden Signale, die Bedarf an reinem Wasser andeuten, missachtet. Die dabei entstehende Austrocknung des Körpers führt zum Verlust einiger Funktionen und schließlich sogar zu Krankheiten. Die dabei auftretenden Signale bedeuten, dass der Körper mit reinem mineralarmem rechtsdrehendem Wasser versorgt werden muss. Diese verschiedenen Signale sind Indikatoren für regional vorhandenen Durst und Wassernot des Körpers.

## Die Verteilung an die Organe

Ein Rationierungssystem verteilt das Wasser an die Organe im Körper, die mit Wasser unterversorgt sind. Die Wasserrationierung und -verteilung an die entsprechenden Organe basiert auf einem komplexen Prozess. Er läuft normal ab, bis das Regelsystem Wassermangel Signale erhält und Nachschub fordert. Das im Körper zirkulierende Wasser überwacht alle Vorgänge und deren Funktionen. Es ist die einzige Möglichkeit, die gezielte Verteilung und Versorgung derjenigen Organe mit Wasser und den darin gelösten Nährstoffen sicherzustellen. Alle Funktionsabläufe werden durch das Wasser möglich gemacht und überwacht. Durch die gezielte Verteilung und ausreichende Versorgung mit Wasser können die darin transportierten Substanzen, Hormone, chemische Botenstoffe und Nährstoffe die lebenswichtigen Organe erreichen.

Die regulierenden Transmittersysteme (Histamin und seine untergeordneten Agenzien) werden während der Wasserversorgung im Körper zunehmend aktiv. Ihr Wirken sollte durch häufiges Trinken von Wasser unterstützt und nicht durch unnötigen Gebrauch von Medikamenten blockiert werden.

Im Anfangsstadium könnte Abhilfe durch mehr Wasserkonsum geschaffen werden. Aber leider werden oft die Signale unangemessen mit chemischen Produkten behandelt, bis der Zustand pathologisch wird. Die sich entwickelnden Symptome und Komplikationen der Dehydrierung werden mit mehr chemischen Mitteln behandelt. Es kommt dadurch zu schweren Krankheiten. Wenn die verschiedenen Alarmsignale für Wassernot im Körper mit chemischen Produkten unterdrückt werden, entstehen Schäden an den Körperzellen der Patienten.

## Rechtszirkuläre Schwingungen

Werden rechtszirkuläre Signale in therapeutisch sinnvoller Harmonie und Intensität dem Körper zugeführt, kommt es zu entsprechenden Resonanzimpulsen, die körpereigene kybernetische Schaltkreise wieder aktivieren und Blockaden in Meridianbahnen aufheben können.

Eine Definition des Begriffs Radialkraft – sie enthält folgende Einzelkräfte:

- Die rechts- oder linkszirkuläre kinetische Radialkraft ist fließende Radialkraft. Es ist die auf einer wendelförmigen Linie fließende Energie zwischen zwei Körpern, auf der ein Energieaustausch erzeugt wird. Kinetische rechtszirkuläre Radialkraft ist mit dem Begriff Yang der TCM vergleichbar. Der Begriff kinetische Radialkraft setzt sich zusammen aus Zentripetalkraft, Zentrifugalkraft und der Beschleunigung eines Körpers, wobei der Körper in einem links- oder rechtszirkulären Feld rotiert. Das Feld wird von der rechts- oder linkszirkulären potenziellen Radialkraft eines oder zweier Körper erzeugt. Die fließende Energie wird dabei vom mit positiver Energie angereicherten Körper auf den negativ

geladenen Körper in Form einer Energieumwandlung übertragen.

- Rechts- oder linkszirkulare potenzielle Radialkraft ist die gespeicherte Radialkraft. Es ist die in einem Körper gespeicherte Energie, die auf einer kreis- oder wendelförmigen Linie Wirkung erzeugen kann. Potenzielle linkszirkulare Radialkraft ist mit dem Begriff Yin der TCM vergleichbar. Der Begriff potenzielle Radialkraft setzt sich zusammen aus der in einem Körper gespeicherten Zentripetalkraft, Zentrifugalkraft, die einen anderen Körper auf einer kreisförmigen Linie in Beschleunigung bringen kann, wobei der Körper in einem links- oder rechtszirkularen Feld rotiert. Das Feld wird von der rechts- oder linkszirkularen potenziellen Radialkraft eines oder zweier Körper erzeugt. Die fließende Energie wird dabei vom mit positiver Energie angereicherten Körper auf den negativ geladenen Körper übertragen. Da sich die fließende Energie im Wasser linear ausbreitet oder zusammenzieht, bestimmt die Fließrichtung zum Minus- oder Pluspol die Intensität der Radialkräfte. Bioenergetische Signale basieren auf zirkulärenergetischen Radialkräften; d.h. nur zirkuläre Bioschwingungen können „Bioenergetische Informationen“ befördern.

## Die potenzielle Radialkraft

Wasser ist Träger und Biotransmitter von Radialkräften, Frequenzen und Signalen.

Der Gesundheitswert eines Wassers hängt nicht allein von seinem Mineralgehalt ab, sondern vielmehr auch von seiner Struktur, seinem Informations- und Energiegehalt.

Entsprechend den Gesetzmäßigkeiten der Homöopathie ist die Information nicht an die Materie gebunden, sondern an das Schwingungsmuster, welches das Präparat aussendet. In der Homöopathie werden bekanntlich Potenzen verwendet, die jeglicher Materie entbehren und nur durch ihren Informationsgehalt eine bestimmte Wirkung erzielen. Radiästhetische Erkenntnisse weisen darauf hin, dass Wasser mit rechtszirkulärer Radialkraft Schwingungen hat, also rechtsdrehenden Eigenschaften, die einen hohen Wert an Energieversorgung zur Gesundheitsprophylaxe haben.

Wasser mit geringem Mineralgehalt verursacht weniger unerwünschte Ablagerungen von Mineralien (auch Schwermetalle) im Körper. Im Gegenteil, mineralarmes rechtszirkuläres Wasser bindet linkszirkuläre giftige Mineralstoffe und erhöht damit den Ausscheidungsgrad von Schlacken und Schadstoffen.

Anorganische Mineralien, insbesondere Kalk, Gips und Marmor vermag unser Organismus nicht umzusetzen und können deshalb von menschlichen Zellen nicht direkt aufgenommen werden.

Anorganische Mineralien im Erdreich und im Bodenwasser können direkt von Pflanzen und teilweise von Tieren assimiliert (verwertet) werden. Die in den Pflanzen organisch gebundenen Mineralien werden aus den Nahrungsmitteln vom Menschen ohne Probleme direkt aufgenommen, um lebenswichtige Aufgaben zu erfüllen. Die in Trinkwässern befindlichen anorganischen Mineralien lagern sich beim Verbraucher vorwiegend in den Blutgefäßen und im Bindegewebe ab, da sie die Zellmembrane nicht durchdringen können.

Dies bedeutet, dass der osmotische Druck außerhalb der Zelle und Zellverbände ansteigen kann. Das hat zur Folge, dass in der Zelle ein Wasserverlust auftritt, der heute als allgemein wichtiger, krankheitsfördernder Faktor angesehen wird.

Wie bereits von Naturforschern in vergangenen Zeiten (Hippokrates, Galenus, Hahn, Kneipp u.a.) erkannt, wird in der modernen Medizin gesundem, energiereichem rechtsdrehendem Wasser immer mehr Bedeutung zugemessen.

Der Erfinder der Magnetfeld-Therapie, Biophysiker und Wasserforscher Dr. Wolfgang Ludwig hat durch spektroskopische Messungen in seinem biophysikalischen Institut festgestellt, dass die eine Arteserquelle (Tiefenquelle von besonderer Reinheit) bei Rosenheim einen hohen Anteil an biologisch aktivem, geordnetem Wasser II aufweist und eine Schwingungsfrequenz, die dem reinen Kammerton „a“ entspricht, aussendet. Die Schwingungsfrequenz der Quelle ähnelt nach Dr. Ludwig den heiligen Wässern von Lourdes, Fatima und San Domiano (Assisi).

Viele der Mineralwässer, die auf dem Markt sind, entsprechen nach ökologischen Maßstäben nicht

gesundheitsbiologischen Voraussetzungen.

Tiefenquellen zeichnen sich meistens von besonderer Reinheit aus, da sie frei von Schadstoffen sind. Mineralarme Wasser (Akratopegen) zeichnen sich durch eine Vielzahl verschiedener lebenswichtiger Spurenelemente und idealer Zusammensetzung der Mineralien aus. Durch extrem geringen Natriumgehalt sowie das gänzliche Fehlen von Nitrit und Nitrat ist das Wasser – laut den gesetzlichen Bestimmungen – ganz hervorragend zur Zubereitung von Baby-Nahrung geeignet.

Nach radiästhetischen Erkenntnissen eignet sich natürliches Mineralwasser mit rechtszirkularer Eigenschaft besonders gut zur Gesundheitsvorsorge, wobei Mineralwasser mit linkszirkularer Eigenschaft auch bei besonderen Krankheitsgeschehen notwendig für die Therapie ist.

Bei Quellen, die als Arteserquelle zutage treten, also mit eigenem Druck, ist ein Vorteil bei der Abfüllung vorhanden. Dadurch werden jegliche Eingriffe in die naturgesetzlichen Fließbewegungen und die natürliche Quellenschüttung vermieden. Durch die direkte Abfüllung am Quellort wird das natürliche Mineralwasser mit wenig natürlicher Kohlensäure besonders naturschonend und haltbar in Flaschen abgefüllt. Bedingt durch die Keimfreiheit des Wassers erübrigt sich jegliche Behandlung des Wassers mit Ozon, womit die natürliche Struktur des Mineralwassers erhalten bleibt. Auch durch seine Haltbarkeit für längere Zeit ist das Mineralwasser zu empfehlen.

Rechtsdrehendes Mineralwasser kann bei der Behandlung harnableitender Wege, Nephritis, Fettleibigkeit und Diätversorgung der Hypertoniker empfohlen werden. Das Wasser dient auch der Entschlackung des Körpers, wobei abgelagerte Schadstoffe ausgeschwemmt werden.

## Trinkkuren mit Solewässern

Hinzu kommt noch die eigentliche Trinkkur mit einer schwachen Sole, die auf den Stoffwechsel des Verdauungssystems belebend wirkt. Außerdem werden die Abwehrkräfte des Körpers gestärkt, die Sekretbildung im Magen-Darm-System durch das Salzwasser gesteigert. Kochsalzwässer harmonisieren den Verdauungstrakt und regen darüber hinaus die Eigenbewegung des Darmes (Peristaltik) an.

Soletrinkkuren mit rechtszirkularen Mineralwässern oder linkszirkularen Mineralwässern haben bei richtiger Anwendung auf linkszirkuläre YIN-Krankheiten und rechtszirkuläre YANG-Krankheiten langfristig eine regulierende Wirkung. Bei linkszirkularen YIN-Krankheiten sollte rechtszirkulares Mineralwasser und bei rechtszirkularen YANG-Krankheiten sollte linkszirkulares Mineralwasser getrunken werden.

Manche Kurbäder haben Quellen mit rechtszirkularem Wasser sowie linkszirkularem Wasser, was aber an der Trinkstelle nicht ausdrücklich angegeben ist. Man sollte sich deshalb selbst Gewissheit verschaffen, von welcher Art das Wasser ist, denn besonders bei linkszirkularen oder rechtszirkularen Rheumakranken ist die richtige Anwendung des Mineralwassers wichtig. Bei rheumatischen Erkrankungen unterscheidet man nach entzündlichen und degenerativen Ursachen und Veränderungen.

## Mineralwasser für den täglichen Gebrauch und die Kur

Trotz des ansteigenden Verbrauchs von Mineralwässern in deutschen Haushalten und der Gastronomie hat der Verbraucher bei dem vielseitigen Angebot von Mineralwässern mit ihren gesetzlichen Einstufungen „Natürliches Mineralwasser“, „Tafelwasser“, „Heilwasser“ und „Quellwasser“ und deren Qualitätseinstufung teilweise keine klare Übersicht.

Zwei Drittel des abgesetzten Mineralwassers sind prickelnde „Sprudelwasser“ ohne besondere bioenergetische Kraft. Ein Viertel des Absatzes entfällt auf das „Stille Wasser“, das kein oder kaum CO<sub>2</sub> enthält. Der Anteil der Heilwässer am Mineralwasserabsatz in Deutschland beträgt 5%.

**Heilwasser** unterliegen nicht der „Verordnung über natürliches Mineralwasser, Quellwasser und Tafelwasser“, sondern dem deutschen Arzneimittelgesetz. Es muss eine therapeutische Wirkung nachgewiesen sein.

**Tafelwasser** kann aus verschiedenen Wässern industriell hergestellt sein. Es darf mit Mineralsalzen, Sole oder Meerwasser versetzt sein (zur Therapie nicht geeignet).

**Quellwasser** ist ein natürliches Mineralwasser unterirdischer Herkunft, das am Quellort abgefüllt wird. Es muss keine vorgeschriebene Mindestmenge an Mineralien oder Spurenelementen enthalten.

**Natürliches Mineralwasser** muss von ursprünglicher Reinheit aus einer unterirdischen Quelle stammen, das

am Quellort abgefüllt wird. Es muss aufgrund seines Gehaltes an Mineralstoffen und Spurenelementen ernährungsphysiologische Wirkungen haben, die amtlich anerkannt sein müssen.

Viele der Mineralwässer, die auf dem Markt sind, entsprechen nach ökologischen Maßstäben nicht gesundheitsbiologischen Voraussetzungen. Sie sollten deshalb eine kritischere Auswahl unter den angebotenen Mineralwässern vornehmen.

Bei Mineralwässern oder Heilwässern sollten Sie folgende Parameter in Betracht ziehen: „Rechtsdrehende Mineral- oder Heilwässer“ geben Ihnen Kraft, wenn sie nicht zu stark säurehaltig sind. Sonst übersäuern Sie sich dadurch Ihren Magen

„Rechtsdrehendes Wasser“ ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die rechtszirkuläre Radialkraft des Wassers, die energieaufladend und gesundheitsfördernd wirkt.

„Linksdrehendes Wasser“ ist ein Begriff der wissenschaftlichen Radiästhesie für die linkszirkuläre Radialkraft des Wassers, die energieabladend und krankheitsfördernd wirkt.

Bei Lebensmitteln ist der ähnliche Begriff bei Molkereiprodukten für „rechtsdrehende Milchsäure“ auch L+ bekannt. Milchprodukte mit dieser Bezeichnung sind besonders bekömmlich und gesundheitsfördernd.

## Die bioelektronischen Energie-Werte

Mit der Bioelektronik-Methode nach Vincent kann man den Energiewert einer Flüssigkeit und insbesondere eines Wassers messen. Der Energiewert des Wassers kann mit der bioelektronischen Formel mit pH-Wert (Wasserstoffionen-Konzentration, Anzahl der Protonen), Redoxpotential  $rH_2$  (Wasserstoffgasdruck, Anzahl der Elektronen und Grad der Oxidation) und elektrischen Widerstand  $r$  (Widerstandswert in Ohm, Mineralgehalt) errechnet werden. Der Energiewert wird in  $\mu$ Watt gemessen.

Der pH-Wert bezeichnet den Säuregrad des Wassers, also die Menge der in ihm vorhandenen Wasserstoffionen. Der ideale Trinkwasser-pH-Wert liegt bei etwas unter 7.

Der  $rH_2$ -Wert gibt das Vermögen des Wassers an, mit enthaltenen Stoffen chemisch zu reagieren und dabei zu reduzieren, d.h. das Wasser gewinnt Elektronen hinzu, oder zu oxydieren, d.h., das Wasser verliert Elektronen. Je niedriger der  $rH_2$ -Wert auf der Skala (0-42) ist, desto mehr Elektronen enthält das Wasser. Der neutrale  $rH_2$ -Wert ist 28. Der ideale  $rH_2$ -Wert liegt nach Vincent bei 22.

Der  $r$ -Wert gibt den elektrischen Widerstand des Wassers an, gemessen in Ohm. Je weniger Mineralien das Wasser enthält, desto geringer ist die Leitfähigkeit bzw. desto größer ist der Widerstand und der Ohmwert. Gutes, reines Trinkwasser sollte einen Wert von ca. 6000 Ohm haben.

Vom französischen Hydrologen Prof. Vincent gegebene Richtwerte für sehr gutes Wasser sind:  
 $pH = 6,5 - rH_2 = 26 - r = 6.300 \text{ Ohm} = 24,14 \mu\text{Watt}$

Trinkwasser einer deutschen Großstadt:  
 $pH = 7,94 - rH_2 = 34,1 - r = 1.670 \text{ Ohm} = 178,91 \mu\text{Watt}$

**Wichtig:** Je niedriger der Energiewert eines rechtsdrehenden Wassers ist, desto bessere bioenergetische Eigenschaften besitzt das Wasser.

Vincent selbst fixierte den Höchstwert für Wasser bei  $30 \mu\text{Watt}$ , höhere Werte des Wassers können negative Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen haben. Der pH Wert sollte zwischen 6 und 6,8 sein,  $rH_2$  zwischen 25 und 28 und der Widerstand so hoch wie möglich, aber mindestens 6.000 Ohm.

## Reines, mineralarmes, rechtsdrehendes Wasser ist die Basis aller Gesundheit

Der heutige Zustand der Süßwässer in den zivilisierten Ländern verlangt es, dass das zur Verfügung gestellte Wasser gechlort und somit oxidiert werden muss, damit Krankheitskeime keine Basis zur Lebensfähigkeit im Wasser haben. Das chlorierte und meist stark mineralisierte Wasser, das nur geringe Mengen an Protonen und Elektronen aufweist, hat sehr nachteilige Eigenschaften auf die Gesundheit des Verbrauchers.

Prof. L.C. Vincent hat laut einer Studie festgestellt, dass die Krankheits- und Mortalitätshäufigkeit in Orten mit gechlortem, hartem und stark mineralisiertem Wasser bis zu doppelt so hoch ist wie in Orten mit weichem, mineralarmem, ungechlortem und hochohmigem Wasser.

Ist ein hoher Gehalt an linkszirkularen Mineralien im Wasser, dann wirken sie krankheitsfördernd auf den Körper. Dagegen sind organische (verstoffwechsell) Mineralien mit rechtsdrehenden Eigenschaften gesundheitsfördernd für den Menschen. Nur Mineralien mit dieser Eigenschaft können die Zellmembrane durchdringen und in das Innere der Zelle gelangen. Bei größerem Verbrauch von Wasser mit linkszirkularen Mineralien werden diese außerhalb der Membrane zurückgehalten. Sie verursachen dort den Anstieg des osmotischen Druckes und dabei entsteht trotzdem ein Mangel an Wasser in der Zelle und das Fehlen von rechtsdrehenden organischen Mineralien in der Zelle.

Dieser Wasser- und Mineralienmangel in der Zelle ist für viele Krankheiten verantwortlich. Anorganische Mineralien des Wassers, die der Körper nicht ausscheiden kann, lagern sich in verschiedenen Gefäßen des Körpers ab, insbesondere in Arterien, Venen, Nieren, Bindegewebe, Lymphgefäßen und Galle. Diese Ablagerungen führen mit der Zeit zu Funktionsstörungen und verfrühten Degenerationssymptomen.

## Wie kann man die Ablagerung von anorganischen Mineralien wieder abbauen?

Sie müssen mit viel reinem, extrem mineralarmen, hochohmigem Wasser gebunden und ausgeschwemmt werden.

Bei diesem Vorgang werden von fest zusammengehaltenen, rechtszirkularen H<sub>2</sub>O-Molekulketten und deren Radialkraft die linksdrehenden anorganischen Mineralien angebonden und ausgeschwemmt. Getrunkenes linksdrehendes Wasser, das stark mit anorganischen Mineralien beladen ist, kann nur sehr begrenzt abgelagerte Mineralien binden und ausschwemmen.

Man sollte täglich mindestens 3 Flaschen à 0,7 Liter mineralarmes Wasser trinken.

Mineralarme Wässer eignen sich besonders gut für Mischgetränke, wie mit Fruchtsaft oder mit Joghurt. Rechtsdrehende Mineralarme Wässer haben die besondere ernährungsphysiologische Eigenschaft, organische Mineralien, Spurenelemente, Vitamine, Enzyme und rechtsdrehende Milchsäure, die in Früchten und Joghurt enthalten sind, außerordentlich gut in die Zelle zu transportieren und dort in Energie umzusetzen. Diese Wässer sind auch ein guter Transporteur von Medikamenten.

## Reines, mineralarmes Wasser erhöht die Flüssigkeitsausscheidung.

Auf universitäts-klinischer Ebene wurden zwei unterschiedlich mineralisierte Wässer an zwei gesunden Personen im Alter von 35 Jahren getestet. Ein sehr mineralisiertes Wasser mit 1100 mg Trockenstand pro Liter und ein sehr mineralarmes Wasser mit 25 mg Trockenstand pro Liter wurden zum Test verwendet.

Das Resultat hat Folgendes ergeben: Mit sehr mineralisiertem Wasser ergab sich eine Ausscheidung von 330 ml Urin (minus 17,5%), während mit dem sehr mineralarmen Wasser 480 ml Urin ausgeschieden wurden (plus 20%). Mit dem sehr mineralarmen Wasser wurde also 37,5% mehr Flüssigkeit ausgeschieden als mit dem sehr mineralisierten Wasser.

Abschließend kann man sagen, dass ein sehr mineralarmes Wasser die Harnausscheidung erhöhen und damit die Entschlackung fördern kann.

## Das beste Wasser für Kleinkinder

Quellwässer mit weniger als 500 mg Gesamtmineralien und weniger als 0,1 mg/l Nitrat eignen sich besonders gut für die Zubereitung von Babynahrung. Da verschiedene Babyprodukte schon die nötigen Nährstoffe und organisch-gebundenen Mineralien enthalten, sollten diese nicht mit zusätzlichen anorganischen Mineralien „entfremdet“ werden.

Bei der Verdünnung von pasteurisierter Babymilch und bei der Aufbereitung von Trockenmilch mit mineralarmem Wasser, verursacht das Wasser keinen Tamponeffekt und damit nur eine reduzierte Bindung von Chloridsäure. Dadurch wird ein optimaler gastrischer pH-Wert der Babynahrung erreicht. Dies ist wichtig, da Kleinkinder weniger Sekretion zur Erreichung eines optimaler gastrischen pH-Wertes haben als Erwachsene. Da in kommerzieller Babymilch meistens mehr Mineralien im Verhältnis zur Muttermilch enthalten sind, wird im Allgemeinen von Kinderärzten empfohlen, sehr mineralarmes Wasser für ihre Aufbereitung zu verwenden.

Der europäische Grenzwert von Nitrat im Trinkwasser liegt heute bei 50 mg pro Liter. Dabei sollte man beachten, wenn man z.B. 3 Liter Wasser mit 20 mg/l Nitrat pro Tag trinkt, wird der Grenzwert schon überschritten. Meine Empfehlung: Man sollte deshalb Wasser mit mehr als 1,0 mg/l Nitrat möglichst meiden,



während bei Kleinkindern der Grenzwert von insgesamt 0,5 mg Nitrat pro Tag nicht überschritten werden sollte. Überschüssige Nitrate verwandeln sich im Körper in Nitrosamine, die eine Gefahr für ihn sind, da sie heute als potentielle Krebserreger gelten.

**Für eine Entschlackungskur oder begleitenden Therapie** eignet sich am besten ein Wasser mit möglichst wenig Gehalt an linkszirkularen Mineralien, aber hohem Anteil an freien Elektronen mit rechtszirkularer Radialkraft, die verschiedene Therapien bestens unterstützen kann.

**Patienten, bei deren Therapie viele Giftstoffe im Organismus entstehen**, sollten extrem viel mineralarmes rechtsdrehendes Wasser trinken, damit diese Gift- und Schlackenstoffe ausgeschwemmt werden. Unter sehr hoher Giftstoffbelastung leiden besonders die Krebskranken, bei denen die unsanfte Chemotherapie oder aggressive Überhitzungstherapie angewendet wird. Bei diesen Therapien werden durch die auftretende intensive Zerstörung der Krebszellen extrem viele Giftstoffe erzeugt. Sie müssen mit viel mineralarmem rechtsdrehendem Wasser ständig ausgeschwemmt werden, ansonsten kann der Organismus die hohe Giftbelastung nicht verkraften und der plötzliche Exitus tritt ein.

**Reines rechtsdrehendes Wasser ist als ein besonders Heilmittel zu sehen.** Alle Volkskrankheiten wie Arthrose, Herz- und Hirschlag, Rheuma, Krebs, Osteoporose sind untrennbar mit Verschlackung, Übersäuerung und eingeschränkter Sauerstoffversorgung verbunden.

Reines hochohmiges rechtsdrehendes Wasser ist unverzichtbar beim Abbau von Ablagerungen und vermag als Lösungs- und Transportmittel sehr viel zur Körperreinigung, besonders beim Fasten, bewirken. Mineralarmes Wasser hat aufgrund des niedrigen Natriumgehaltes außerdem blutdrucksenkende Wirkung, was für die Hypertoniker von großem Wert ist. Die weitere gesundheitlich wertvolle Harn ausscheidende Wirkung des Wassers ist für Nierenkranke, Blasenranke und Harnsteinleidende von besonderem Wert.

Wird der Körper durch linksdrehende Medikamente stark belastet, sollte der Patient viel rechtsdrehendes Wasser trinken, damit die entstandenen Schlacken besser abgebaut werden können.

Laut einer Studie, die Dr. F. Batmanghelidj an dreitausend **Patienten mit Magengeschwüren** durchgeführt hat, konnte er zum ersten Mal in der Medizingeschichte feststellen, dass auch diese klassische „Krankheit“ nur auf Wasser reagiert.

Bei der klinischen Beobachtung fiel der Zusammenhang zwischen Magenbeschwerden und einer Durst-„Krankheit“ auf. Ausgedehnte Beobachtungen haben ihm bestätigt, dass nämlich der Körper eine Vielzahl höchst subtiler Durstsignale aussendet – ein ausgewogenes Signalsystem zur Verteilung des vorhandenen Wassers in den Zeiten der Austrocknung.

Seine Forschungsarbeiten haben klar gezeigt, dass das Signalsystem die Störung des Wasserhaushaltes anzeigt. Zur Zeit ist der trockene Mund das einzige akzeptierte Signal für die Austrocknung des Körpers. Dies ist jedoch das letzte äußere Anzeichen für extreme Dehydrierung. Chronische Dehydrierung heißt, dass der Körper unter einer anhaltenden Wasserknappheit leidet.

Bisher hat man angenommen, dass der Körper gut mit Wasser versorgt ist, wenn kein Durstgefühl vorhanden ist. Nach Ansicht von Dr. F. Batmanghelidj ist eine solche medizinische Sichtweise absurd, falsch und verwirrend; sie ist dafür verantwortlich, dass bisher bei der Suche nach dauerhaften vorbeugenden Methoden zur Verhinderung von Krankheiten keine Erfolge erzielt wurden, trotz umfangreicher und kostspieliger Forschung.

## Das ideale Mineralwasser gibt es nicht

Eines steht fest: das ideale Mineralwasser, das allen Therapieanwendungen gerecht wird, gibt es nicht. Kein Mineralwasser gleicht also einem anderen; jedes hat bestimmte Anteile von Inhaltsstoffen mit seinen Frequenzen, Signalen und Radialkraft. Bei den Therapieanwendungen sollte man beachten, dass

- sich für intrazelluläre Behandlungen nur rechtsdrehendes mineralarmes Wasser eignet;
- sich für extrazelluläre Behandlungen im intravasalen Flüssigkeitsraum (Blut- und Lymphgefäßsystem) und interstitiellen Flüssigkeitsraum besonders Hydrogencarbonat-Wasser mit seiner alkalisierenden Wirkung zur Regulierung des Säure-Basen-Haushalt des Blutes, Chlorid-Wasser zur Regulierung des

Flüssigkeits- und Säure-Basen-Haushalts und Sulfat-Wasser für verdauungsfördernde Maßnahmen eignet; und

- sich für balneologische Behandlungen Solewasser etc. eignet.

Der Heilpraktiker sollte so gut wie möglich dem Patienten helfen, den richtigen Wassertyp für dessen therapeutische Behandlung zu finden. Man sollte auch bei Inhaltsangaben darauf achten, ob die Maßangaben in mg/l oder mg/cl angegeben sind. Beim Konsum von z.B. drei Liter Wasser am Tag summiert sich der Verbrauch der Inhaltsstoffe um die dreifache oder sogar die dreißigfache Menge pro Tag. Damit können Grenzwerte achtlos überschritten werden. Dies kann besonders bei schädlichen Inhaltsstoffen unangenehme Folgen haben. Wenn Sie noch mehr über die bioenergetischen Kräfte des Wassers erfahren wollen, dann empfehle ich Ihnen mein Buch „Heilkraft Wasser – Transporteur für Lebensenergie“.

#### Literaturhinweise:

Batmanghelidj, F.: Wasser – die gesunde Lösung, VAK Verlag für angewandte Kinesiologie, Freiburg im Breisgau 1996  
Bragg, Dr. Paul: Wasser, das größte Gesundheitsgeheimnis, Goldmann Verlag  
Desnizza, Volker: Schmerzfrei durch Kochsalz, vgs Verlagsgesellschaft, Köln 1995  
Morell, Dr. Franz: Wasser – Ernährung - Bioelektronik (VINCENT) Sonderdruck aus „Erfahrungsheilkunde“ Band 37, Haug-Verlag Heidelberg  
Pollak, Kurt: Die Heilkunst der frühen Hochkulturen, R. Löwit Verlag, Wiesbaden 1978  
Seifert, Helmut: Heilkraft Wasser – Biotransmitter für Lebensenergie, Ruhpolding 1998  
Seifert, Helmut: Naturkraft Salzkristall, Ruhpolding 1997  
The Journal of Urology, American Urological Association, Inc. Vola 155 March 1996  
Vincent, Louise Claude: L'eau – Source de santé et vie  
Paris Walker, Dr. Norman W.: Wasser kann Ihre Gesundheit zerstören, Goldmann  
Wasser ist Leben, Plose Quelle AG . Brixen Westernhagen  
Dr. med R.: Wasser Dokumentation, Arbeitsgemeinschaft „Reines Trinkwasser“ München 1993  
Will, D.R.: Geheimnis Wasser, Droemersche Verlagsanstalt  
Th. Knaur Nachf. München 1993 Wormer  
E. Dr. med.: Die Heilkraft des Salzes, Südwest Verlag GmbH, München 1996

Veröffentlicht in Paracelsus-Magazin Heft 04/1998